



AMICI



FREUNDE
DER HUMANISTISCHEN BILDUNG COBURG E.V.

Coburg, im September 2012

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde!

Der Verein *Freunde der humanistischen Bildung* lädt Sie herzlich zu einem Vortragsabend ein.

Am

Donnerstag, dem 27. September 2012,

spricht um 19.30 Uhr im Pavillon des Kunstvereins

Prof. Dr. Joachim Latacz

über das Thema

Homer und Europa Höhepunkte Homerischen Einflusses auf Europas Kulturentwicklung

Homers Dichtungen ‚Ilias‘ und ‚Odyssee‘ sind die ersten erhaltenen Literaturwerke Europas. Sie waren die Basis der höheren Bildung im antiken Griechenland und Rom, im Byzantinischen Reich - und in den letzten 500 Jahren, seit der Renaissance, in ganz Europa und der europäisch geprägten Welt. Literatur und Kunst leben auch heute noch von ihnen - den meisten von uns freilich unbewusst. Homers unvergängliche Inspirationskraft wieder bewusst zu machen ist das Ziel dieses Vortrags.

Prof. Dr. Joachim Latacz, geboren 1934 in Kattowitz/Oberschlesien, hat an der Universität in Halle/Saale und an der Freien Universität Berlin Altertumswissenschaften (Griechisch, Latein, Alte Geschichte, Archäologie, Indogermanistik, daneben Philosophie) studiert. Nach dem Staatsexamen 1960 war er wiss. Mitarbeiter am ‚Thesaurus Linguae Graecae‘ an der Universität Hamburg. Auf die Promotion 1963 folgte eine wissenschaftliche Assis-

tentur an der Universität Würzburg. Dort habilitierte er sich 1972 für Klassische Philologie und wurde 1978 zum außerordentlichen Professor ernannt. Im gleichen Jahr nahm er einen Ruf auf ein Ordinariat an der Universität Mainz an. Drei Jahre später folgte er einem Auslandsruf an die Universität Basel/Schweiz, wo er als Ordinarius für Griechische Sprache und Literatur und als Institutsdirektor bis zu seiner Emeritierung 2002 wirkte. Seine Hauptforschungsgebiete sind das frühgriechische Epos und die frühgriechische Lyrik - insbesondere Homer und Sappho -, die griechische Tragödie und die Dichtung der hellenistischen Epoche Griechenlands. Heute leitet er als emeritierter Professor gemeinsam mit seinem Lehrstuhlnachfolger Anton Bierl die Forschungsstelle ‚Basler Homer-Kommentar‘; mit seinen fünf bei ihm promovierten Mitarbeitern hat er bisher sieben Bände des weltweit umfassendsten Kommentars zu Homers ‚Ilias‘ herausgebracht. Die Troia-Forschung ist sein (liebstes) Hobby.

Wir bitten um einen möglichst zahlreichen Besuch. Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Dr. Robert Göttler

Dr. Norbert Enser

Peter Carl